



Initiative zur Gründung einer

Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Templin



Warum?

Eine Gesamtschule erweitert die **Vielfalt** der Bildungsangebote in Templin und der Uckermark.

In einer Gesamtschule werden die Schülerinnen und Schüler nach der Grundschule nicht nach Leistung sortiert. Alle lernen gemeinsam bis zur 10. Klasse. Die **Gemeinschaft** wird gestärkt.

Das 3-jährige Abitur in der gymnasialen Oberstufe der Gesamtschule ist eine **entspannte Alternative** zum Turboabitur im Gymnasium.

Grundlagen



Die Basis unseres Konzeptes bilden die reformpädagogischen Ideen Maria Montessoris. Die freie Arbeit in einer vorbereiteten Umgebung ist deshalb die wichtigste Form des Lernens in der Gesamtschule.

Wir gehen davon aus, dass die Beachtung der individuellen Entwicklungsbedürfnisse bei den Jugendlichen eine Entfaltung ihrer Persönlichkeit am besten fördert. Fachlich sind für uns an die Vorgaben der

Rahmenlehrpläne des Landes Brandenburg verbindlich.

Geringe Klassenstärken ermöglichen eine individuelle Förderung unterschiedlicher Leistungsniveaus innerhalb der Klasse (Binnendifferenzierung). Ziffernzeugnisse gibt es ab der 9. Klasse. Alle Schulabschlüsse sind möglich.

Lernen in einer Welt im Wandel

Lernen lernen



Lernen - ein Leben lang! In allen Bereichen des Arbeitslebens werden heute Mitarbeiter gebraucht, die mitdenken und dazu lernen wollen und können. Auf diese zentrale Anforderung unserer modernen Zeit werden wir die Jugendlichen speziell vorbereiten:

In einer **entspannten Lernumgebung** mit ansprechenden Materialien, lebensnahen Themen und Lehrern, die für ihr Fach brennen, sind **Lernerlebnisse** mit „Aha“-Effekt möglich. Aus Freiräumen entsteht **Lernlust statt Lernfrust!**

Wir möchten,
dass Jugendliche ihre
Neugier fürs Lernen
behalten und eigene
Ideen selbständig
umsetzen.



Individuelles Methodentraining, Diskutieren, Referieren und das Einordnen des Wissens in **fächerübergreifende Zusammenhänge** sind zentrale Lernbereiche an unserer Schule. In der Freiarbeit und in eigenen und gemeinsamen **Projekten** üben die Jugendlichen selbst reguliertes Lernen und die **Selbständigkeit** im Denken und Handeln. Pensenbuch und Portfolio ermöglichen ihnen eine individuelle und differenzierte Lernerfolgskontrolle.



Praxis- und Handlungsorientierung

Neurowissenschaftliche Erkenntnisse lassen keinen Zweifel: Am besten werden Inhalte und Zusammenhänge behalten, wenn sie von den Lernenden selbst in der Praxis verwendet werden.

Mit **fächerübergreifendem Lernen** in Themenwochen, Workcamps, auf Exkursionen und Sprachreisen setzen wir auf ein **Wechselspiel zwischen Theorie und Praxis**. Theoretische Erkenntnisse werden in Experimenten und Projekten überprüft und Lern-Erlebnisse und Erfahrungen werden im Nachhinein theoretisiert.

Besonders im **Schwerpunktunterricht "Individuelle Projekte"** haben die Jugendlichen die Möglichkeit ihre Interessen, Talente und beruflichen Vorstellungen im geschützten Rahmen zu entdecken und in der

Praxis zu testen. Sie können mit einheimischen Firmen zusammenarbeiten oder eigene **Schülerfirmen** gründen. Dabei lernen sie, eigene Ideen zu verfolgen, vorausschauend und interdisziplinär zu denken und zu handeln, sich und andere zu motivieren und sich selbst immer realistischer dabei einzuschätzen.

Wir möchten,
dass die Jugendlichen
für das Leben
lernen.



Berufspraktika in selbstgewählten Firmen oder Einrichtungen unterstützen diesen Prozess der Berufs- und Studienvorbereitung.



Soziales Lernen

Eine **entspannte Atmosphäre** entsteht durch gegenseitige **Wertschätzung und Vertrauen**. Daher ist die **Beteiligung der Jugendlichen** an allen Angelegenheiten der Gesamtschule Teil unseres Konzepts. Auf den wöchentlichen Schulversammlungen werden gemeinsame Erlebnisse organisiert, Geschichten des Gelingens erzählt und gemeinsam Regeln für das Miteinander gefunden. Gewählte Schülersprecher und -sprecherinnen nehmen an den Beratungen des pädagogischen Teams teil.

Auftretende Konflikte werden nach dem Motto "Störungen haben Vorrang" zeitnah bearbeitet.

Wie wir bereits in unserer Grundschule erfahren konnten, entsteht in diesem

Rahmen bei den Beteiligten ein ausgeprägtes **Demokratieverständnis** und eine Gewöhnung an Formen des **gewaltfreien Interessenausgleichs**.

Im Schulalltag fordern **altersgemischte Gruppen**, Lern-Patenschaften und häufige **Teamarbeit** ein hohes Maß an sozialer Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme. Die Verschiedenheit der Jugendlichen bringt dabei ein anregendes und wirksames Lernmilieu hervor.



Wir möchten die Jugendlichen auf ihrem Lernweg begleiten, sie fordern und fördern.



Regelmäßig helfen die Jugendlichen anderen Menschen in sozialen Einrichtungen wie Seniorenheim, Krankenhaus oder Kindergarten.

In dieser **respektvollen, familiären Atmosphäre** entdecken die Jugendlichen ihre unterschiedlichen Talente, entwickeln Ausdauer und wollen mehr.

Wir möchten eine vertrauensvolle Umgebung schaffen, in der sich Jugendliche wohlfühlen und einen wertschätzenden Umgang mit sich und anderen erlernen können.

Rolle der Erwachsenen



Die Erwachsenen bereiten die Lernumgebung vor und fühlen sich für die Atmosphäre verantwortlich.

Grundlage der **Beziehungsgestaltung** zwischen Erwachsenen und Jugendlichen ist das Leitmotiv der Montessori-Pädagogik „**Hilf mir, es selbst zu tun**“. Darin enthalten ist das Vertrauen in das Lernen-Wollen der Jugendlichen und die Erwartung, dass in jedem von ihnen etwas steckt, das sich herauszufordern und zu bilden lohnt.

Sie sind Partner, die ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung mit Vergnügen zur Verfügung stellen. Als Lernbegleiter, die eine innige Beziehung zu den Inhalten ihrer Fächer pflegen, wirken sie im Kontakt mit den Jugendlichen als **Vorbild** und stecken sie mit ihrer Begeisterung an.

Als **Mentoren** sind sie die gewählte Vertrauensperson, die die individuelle Förderung organisiert, Kontakt mit den Eltern hält und halbjährlich einen umfassenden Entwicklungsbericht verfasst.

Nachhaltigkeit und Ökologie

In der Welt von morgen spielen die Jugendlichen von heute die Hauptrolle. Daher es uns besonders wichtig, ihren Blick bei allen Themen und Aktivitäten auf das Thema **Nachhaltigkeit** zu lenken und sie zu ermutigen, in diesem Bereich die **Initiative** zu ergreifen. Das gilt besonders für die Wahl des individuellen Projektes aber auch für die sparsame Verwendung **umweltverträglicher**

Materialien, die konsensorientierte Entscheidungskultur auf allen Ebenen und das Erleben **nachhaltiger Wirtschafts- und Lebensformen** in der Region.

In den naturwissenschaftlichen Fächern wird es eine Spezialisierung auf **ökologische Themen** geben: vom Wahlpflichtfach in der Sek 1 bis zur Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen in der Sek 2.

Wir möchten die Jugendlichen auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

Wer sind wir?

Wir sind Eltern und Mitarbeiter der Grundschule der Aktiven Naturschule Templin und fühlen uns als **Teil einer pädagogischen Reformbewegung**.

Der Trägerverein „Freie Schule Prenzlau e.V.“ hat viel Erfahrung. Er betreibt seit 20 Jahren erfolgreich Schulen und Kindergärten in der Uckermark und beschäftigt derzeit 70 Menschen. Die Gesamtschule ist somit **Teil eines funktionierenden Systems**.

Wer unterstützt uns?

Kooperationspartnern sind der **Naturpark Uckermärkische Seen**, die **Stadt Lychen** und der **Naturschutzbund Templin**.

Die Gesamtschule der Aktiven Naturschule und die Stadt Templin sowie der Landkreis Uckermark planen eine enge Kooperation. Die Entwicklung des Bürgergartens ist ein potentielles Betätigungsfeld.

Naturpark
Uckermärkische Seen



Außerdem

ist das besondere pädagogische Angebot unserer Grundschule und des Waldkindergartens seit Jahren ein wichtiger Grund für etliche **junge Familien** in die Uckermark zu ziehen.

Die Gesamtschule will etwas dafür tun, dass die Jugendlichen in der Region bleiben. Enge Beziehungen mit **Firmen und Einrichtungen vor Ort**, entstanden durch Projekte und Praktika, führen im besten Fall zu Anstellungen, Schülerfirmen vielleicht zu Existenzgründungen...

Tragen sie mit Ihrer Spende dazu bei, dass in Templin eine Gesamtschule entsteht! Die ersten zwei Jahre des Schulbetriebes müssen Schulen in freier Trägerschaft in Brandenburg aus Eigenmitteln und Spenden finanzieren. Danach bekommen sie staatliche Zuschüsse, jedoch nicht rückwirkend. Für diese zwei Jahre haben wir Fördermittel und Stiftungsgelder beantragt und

wir bitten Sie um Ihre Unterstützung!



Aktive Naturschule Templin

Röddeliner Str. 1 D-17268 Templin

AnsprechpartnerIn: Katrin Sturm

Telefon-Durchwahl: 03987 / 200 633

Fax: 03987 / 200 640

E-Mail: katrin.sturm@aktive-naturschule.de

Konto-Inhaber: Freie Schule Prenzlau e.V.

Sparkasse Uckermark

Kontonummer: 101 006 888

BLZ: 170 560 60

IBAN: DE47 1705 6060 0101 0068 88

BIC: WELADED1UMP

Verwendungszweck: Spende Gesamtschule

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Fotos: © Tom Schweers